

# Als Vorbild dienen die Montagsdemos

Atomkraftgegner halten bis zum Castor jede Woche eine Mahnwache auf dem Marktplatz ab

st **Lüneburg**. Eine große gelbe Sonne lacht auf dem kreisrunden Transparent, das auf der Mitte des Lüneburger Marktplatzes liegt. Es ist das Symbol des Widerstands gegen Atomkraft. Rund 50 Lüneburger machen den Auftakt. Von heute an soll jeden Montag um 17 Uhr eine Mahnwache vor dem Rathaus stattfinden.

Dazu ruft das Lüneburger Aktionsbündnis gegen Atom (LAGA) auf, an dem sich unter anderem der Verkehrsclub Deutschland, der Bund für Umwelt und Naturschutz, SPD, Grüne, der Deutsche Gewerkschaftsbund und Kirchen betei-

ligen. Dirk Werner erklärt, das Bündnis wolle an die Tradition der Montagsdemonstrationen in der DDR anknüpfen: „Auch damals haben die Menschen ihre Angst überwunden und sind auf die Straße gegangen. Jeden Montag bis zum Castor wollen wir uns versammeln, nicht nur in Lüneburg, sondern bundesweit.“

Henry Schwier, Diakon der Kirchengemeinde Lüne, hielt mit den Teilnehmern eine kurze Andacht und erklärte dabei: „Die Atomenergie ist nicht beherrschbar und nicht menschengerecht. Dieser Meinung ist auch der Kirchenkreis.“



Bei der Mahnwache gegen Atomkraft hält Diakon Henry Schwier (blaue Jacke) eine Andacht.

Foto: st